

Lage/Ausstattung

Das „Alte Pfarrhaus“ ist Teil des „Heilpädagogischen Zentrums Schlatkow“, zu der auch drei Wohngruppen der Jugendhilfe und das gemeinsam genutzte Therapiezentrum „Alte Schule“ gehören.

Zwischen Greifswald und Anklam gelegen wird die Mobilität der Bewohner*innen gewährleistet durch den nahe gelegenen Haltepunkt der Regionalbahn sowie ein eigenes Fahrzeug.

Alle Häuser sind eingebettet in das mehrere Hektar große Gelände, wodurch sowohl die Eigenständigkeit als auch die Möglichkeiten gemeinsamen Tuns gewährleistet sind.

Das aufwändig renovierte Gebäude umfasst drei Wohnbereiche für jeweils 2, 4 und 6 Bewohner*innen, so dass nach Möglichkeit ein sehr individuelles und an den Wünschen und Bedürfnissen der einzelnen Personen orientiertes Zusammenleben gestaltet werden kann.

Die wichtigsten Räumlichkeiten:

- 12 Einzelzimmer
- 3 Gemeinschaftsräume
- 5 Sanitärräume
- Küche für die Zentralversorgung
- Trainingsküche für die Bewohner*innen
- 2 Büro- und Bereitschaftsräume
- großzügige Grünflächen mit verschiedenen Sitzcken im Außenbereich



Träger:



Jugend- und Familienhilfe, Eingliederungshilfe

Puschkinring 22 a, 17491 Greifswald
Tel.: 03834 8357-0 Fax: 03834 8357-12
Email: sekretariat@nbs-greifswald.de
homepage: www.nbs-greifswald.de

Anfragekoordination:

Marko Becker

Tel.: 03834 8357-25

Email: platanfrage@nbs-greifswald.de



Rechtliche Grundlagen

- § 113 Abs. 2 Nr. 2 i.V.m. § 78 Abs. 2 Nr. 2 SGB IX in Verbindung mit den Ausführungsbestimmungen des KSV-MV

Finanzierung

- Miete, Versorgungspauschale, Betreuungsleistung

DRUCK: SEPTEMBER 2021



ZUKUNFT
GEMEINSAM
GESTALTEN

ALTES PFARRHAUS

Gruppengegliedertes Wohnheim
der Eingliederungshilfe
im „Heilpädagogischen Zentrum Schlatkow“

Schlatkow 21, 17390 Schmatzin

Tel.: 039724 22786 Fax: 039724 22784

Besonderes Profil

Auf Wunsch integrierte therapeutische Unterstützung nach individuellem Therapieplan, z. B.:

- **Kunsttherapie**
- **Reittherapie**
- **Weben, Töpfern, Werken usw.**

Bewohner*innen, die (noch) nicht in eine WfbM eingegliedert sind, werden nach ihren individuellen Möglichkeiten und Interessen eingebunden in beschäftigungstherapeutische Maßnahmen in der Hauswirtschaft, der Instandhaltung sowie der Garten- und Landschaftspflege sowie in die therapeutischen Angebote der „Alten Schule“.

Im Förderprozess wird Wert gelegt auf eine größtmögliche Verselbständigung sowie die Einbeziehung von Angehörigen und gesetzlichen Betreuer*innen in eine ganzheitlich orientierte Arbeit.

„Was wir zu lernen haben,
ist so schwer und doch
so einfach und klar:
Es ist normal, verschieden zu sein.“

Richard von Weizsäcker

Ziele

- Verinnerlichen einer sinnvollen und hilfreichen Tagesstruktur
- Entwickeln und Trainieren einer möglichst selbständigen Alltagsbewältigung, orientiert an den individuellen Möglichkeiten und Grenzen
- Hinführen, bzw. Unterstützen bzgl. geeigneter Maßnahmen der beruflichen Integration, z. B. WfbM
- Entdecken und Fördern freizeitspezifischer Interessen

Team

- 5 (heil)pädagogische Fachkräfte
- Arbeitstherapeut
- Wirtschaftskraft
- regelmäßig Fachberatung, Fortbildung, Supervision, psychologische Begleitung

Zielgruppe

12 volljährige junge Menschen mit Intelligenzminderung und tlw. psychischen Beeinträchtigungen (u. a. Förderschwerpunkt Autismus),

- die eine Betreuung über Tag und Nacht benötigen
- die intensiv gefördert werden sollen
- die (noch) nicht oder nur eingeschränkt werkstattfähig sind und deshalb eine integrierte beschäftigungstherapeutische Tagesstrukturierung benötigen
- die eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) besuchen
- die darüber hinaus auch anderweitig individualtherapeutisch gefördert werden sollen.

Eine Aufnahme ist nicht möglich bei akuter, alltagsbestimmender Suchtmittelabhängigkeit, akuten Krankheitsständen, die einer klinischen Behandlung bedürfen (psychotischer Schub o. ä.) sowie einer durchgängigen Gewaltbereitschaft, die die Sicherheit der anderen Bewohner*innen und der Mitarbeiter*innen ernsthaft in gefährden.

